



Ökologische Grünpflege im Straßenbetriebsdienst

**Übersicht von vorgeschlagenen Maß-
nahmen**



Übersicht vorgeschlagener Maßnahmen für eine ökologische Grünpflege im Straßenbetriebsdienst

Dieses Informationsblatt dient zur Veranschaulichung von diversen Methoden im Sommerbetriebsdienst. Ziel ist es die Artenvielfalt abseits der Fahrbahnen zu erhöhen, sogleich die Verkehrssicherheit gewährleistet bleibt. Die Maßnahmen sind daher ausschließlich für den Extensivbereich vorgesehen.

Errichtung trockener Böden

Aufgrund der Landwirtschaft sind nährstoffreiche Böden in Deutschland bevorzugt. Die Fläche von Rohböden und somit der bevorzugte Lebensraum vieler Arten sinkt immer weiter. In sonnenreichen Südhängen kann nährstoffreicher Oberboden abgetragen werden. Auf rohstoffarmen Böden kommen in der Regel mehr Pflanzenarten vor, zudem auch Pflanzenarten die naturschutzfachlich besonders wertvoll sind. In Kombination mit dem Anlegen von Stein- oder Holzhaufen wird der Lebensraum von Kleinreptilien vergrößert. Laut dem Ministerium für Verkehr Baden-Württembergs ist der Unterhaltsaufwand im Allgemeinen sehr gering.



Angelegter Steinhaufen auf Rohboden in der Schweiz

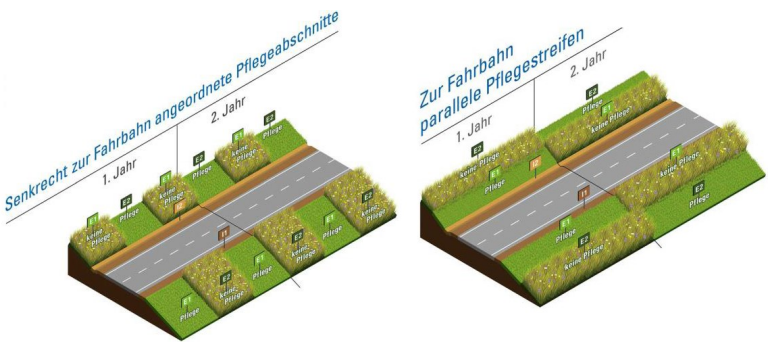
Ansaat von Blümmischungen

Eine weitere empfohlene Maßnahme ist die Aussaat einer regional heimischen Saatmischung in den Mona-

ten April und Mai. Zu beachten ist, dass keine Hülsenfrüchtler in der Aussaat verwendet werden. Dies wird in Regionen mit intensiver Landwirtschaft empfohlen um den Monokulturen mit artenreichen Blühflächen entgegen zu wirken.

Abwechselnde Grünpflege

Ziel ist es, durch eine jährlich abwechselnde Gras- und Rasenpflege den Lebensraum von Kleintieren und Insekten beizubehalten.



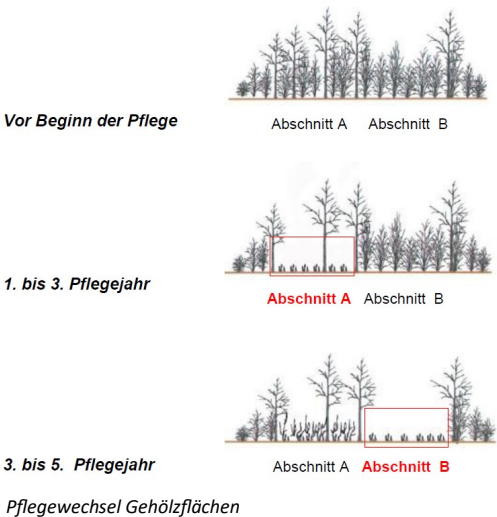
Senkrechter und paralleler Wechsel von Pflegestreifen

Laut Theorie deckt sich ein steigender Arbeitsaufwand mit der Verringerung der zu pflegenden Fläche des Jahres aus.

Verjüngung von Gehölzflächen

Unbehandelte Gehölzflächen sind nach 10-12 Jahren so sehr ausgewuchert, dass die Sonne kaum mehr an den Boden durchdringt. Der erdnahe Bereich wird zunehmend verkahlt.

Deshalb soll bei der Gehölzpflanzung im Abstand mehrerer Jahre wieder auf den Stock (Kappungshöhe 20cm) gesetzt werden.





Für die Koordination bietet sich eine Flächenanordnung nach Schachbrett oder Diagonal an. Die Gehölzareale sollten alle 20 bis 40 Meter aufgeteilt werden.

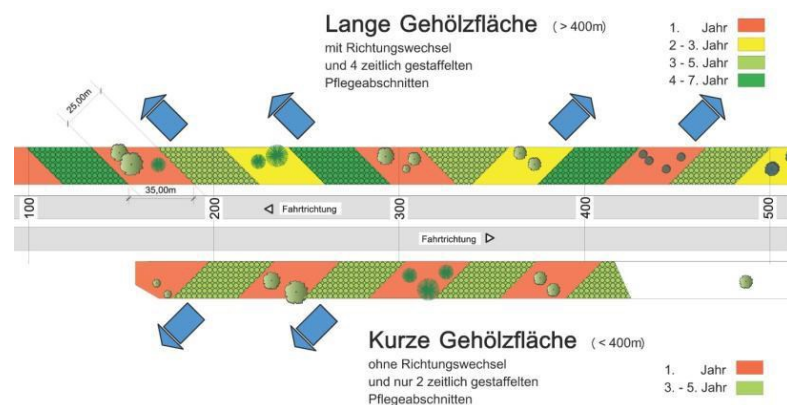
Die Pflegeintervalle unterscheiden sich nach Größe des Gesamtbereiches. Bei einer diagonal angelegten Gehölzfläche mit einer Länge über 400m in 4 zeitlich gestaffelte Abschnitte. Beträgt die Länge weniger als 400m so in 2 zeitlich gestaffelte Abschnitte.

mehr, wie für andere.

Für ein bestmögliches Ergebnis ist es daher politisch gewünscht, in Zusammenarbeit mit naturschutzfachlich -qualifizierten Personal diese Entscheidungen zu treffen.

Öffentlichkeitsaufmerksamkeit

In der Öffentlichkeit sind die Maßnahmen für die ökologische Grünpflege noch nicht verankert. Für eine bundesweite Anerkennung der Leistung des Straßenbetriebsdienstes in den Sommermonaten ist es gewünscht, dies über verschiedene Wege in die Bevölkerung zu kommunizieren. Vorstellbar sind beispielsweise stationäre Informationstafeln auf Rastanlagen.



Wechselnde Gehölzpflge auf diagonalen Anordnung

Zu beachten ist, dass bei geschützten Biotopen eine Rücksprache mit der zuständigen Naturschutzbehörde erfolgen muss.

Auswahlflächen

Bei der Wahl einer gesonderten Auswahlfläche für ökologische Grünpflege soll ein individuelles Pflegekonzept je Standort erstellt werden.

Die Naturräume in der Bundesrepublik Deutschland sind vielfältig und sollen in ihrer Regionalität verfremdet werden.

Zudem bieten sich Maßnahmen für die einen Standorte

